

Aktuelle Meldung

## HPI-Studenten optimieren onkologische Dokumentationssoftware

5. Juli 2013

Potsdam. Eine vierköpfige Gruppe von Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) hat eine Software zur Erfassung von onkologischen Krankheitsverläufen optimiert. Die HPI-Studenten erweiterten die Funktionalität des Gießener Tumordokumentationssystems und schufen eine innovative Möglichkeit zur Erhebung statistischer Therapiedaten. Beim Bachelorpodium am 5. Juli stellte die Gruppe die Ergebnisse der vergangenen Semester den rund 200 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft vor.

Das Studententeam war im Rahmen eines EU-Projektes in Zusammenarbeit mit dem Ost-Brandenburgischen Tumorzentrum Bad Saarow tätig geworden. Durch die bereits mehrjährige Kooperation mit dem Tumorzentrum konnten die Studierenden auf das umfangreiche Wissen und die dokumentarische Erfahrung der Mitarbeiter zurückgreifen. „Wir haben modernisierte Kundenanforderungen aufgestellt und regelmäßig die Systemintegrität kontrolliert. Dadurch gelang es, eine praxistaugliche und erweiterbare Softwarelösung zu realisieren“, erklärte Marcel Bsufka, Sprecher der Projektgruppe.

Als Grundlage für die webbasierte Weiterentwicklung diente das seit den 90er Jahren eingesetzte Gießener Tumordokumentationssystem. „Die ursprüngliche Softwarelösung genügte den neuen Anforderungen des Einsatzzweckes nicht mehr“, erläuterte Bsufka. Das HPI-Studententeam setzte deshalb neue Kundenanforderungen um. Weiterhin analysierte und optimierte es bestehende Programmkomponenten. Somit ermöglichten die HPI-Studenten beispielsweise die gleichzeitige Nutzung des Systems durch verschiedene Anwender im Krankenhaus.

Die Bachelorprojektgruppe wurde von Prof. Dr. Christoph Meinel, Institutsdirektor und Leiter des Fachgebiets Internet-Technologien und – Systeme, sowie Nuhad Shaabani und Aaron Kunde betreut. Sie haben bereits viele Telemedizinprojekte verwirklicht.

### **Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI**

Das Bachelorpodium des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI in der Regel gegen Ende des Sommersemesters die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende ihres Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang – von Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern angeleitet – größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus dem In- und Ausland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite

[www.hpi.uni-potsdam.de/lehre/studienprojekte/bachelorprojekte.html](http://www.hpi.uni-potsdam.de/lehre/studienprojekte/bachelorprojekte.html) .

### **Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut**

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH ([www.hpi.uni-potsdam.de](http://www.hpi.uni-potsdam.de)) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet das HPI den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein besonders praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 460 Studenten genutzt wird. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanford d.school, bietet jährlich 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Insgesamt zehn HPI-Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten sind am Institut tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen neun Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche. Das HPI kommt bei den CHE-Hochschulrankings stets auf Spitzenplätze. Mit [openHPI.de](http://openHPI.de) bietet das Institut seit September 2012 ein interaktives Internet-Bildungsnetzwerk an, das jedem offen steht.

### **Studentischer Ansprechpartner für Fragen:**

Marcel Bsufka, Mail [marcel.bsufka@student.hpi.uni-potsdam.de](mailto:marcel.bsufka@student.hpi.uni-potsdam.de)

---

Pressekontakt: [presse@hpi.uni-potsdam.de](mailto:presse@hpi.uni-potsdam.de)

Pressesprecher Hans-Joachim Allgaier, Tel.: 0331 55 09-119,

Mobil: 0179 267 54 66, Mail: [allgaier@hpi.uni-potsdam.de](mailto:allgaier@hpi.uni-potsdam.de)

Rosina Geiger, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0331 5509-175;  
[rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de](mailto:rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de)